

INHALTSVERZEICHNIS

M. Heideggers Fehlinterpretation antiker Texte

<i>Vorwort</i>	7
<i>I) „Vom Wesen der Wahrheit. Zu Platons Höhlengleichnis und Theätet“</i>	11
A) Zu Platons Höhlengleichnis, Resp. VII	11
1) Heideggers einleitende Entgegensetzung der existentiellen Wahrheit gegen die traditionelle	12
a) Die traditionelle Auffassung vom Wesen der Dinge als oberflächliche Vor-meinung	12
b) Heideggers Kritik an der traditionellen Auffassung der Wahrheit als Richtigkeit	14
c) Zu Heraklits Fragment: „Die Natur liebt es sich zu verbergen“	19
2) Heideggers Deutung der Wahrheit in Platons Höhlengleichnis ..	22
a) Rückerinnerung an die traditionelle Interpretation des Gleichnisses	23
b) Heideggers existentielle Deutung des Gleichnisses	26
B) Zu Platons Theätet	31
1) Über die Wortbedeutung von ἐπιστήμη	31
a) Vor-wissenschaftliche Bedeutung von ἐπιστήμη	31
b) Heideggers Auffassung von Philosophie	33
c) Die Umwendung der platonischen „Was ist“-Frage in existentielle Fragen des Menschen	35

d) Zur Etymologie von ἐπιστήμη	37
2) Über die Wortbedeutungen von αἴσθησις, δόξα und λόγος	39
II) „Vom Wesen und Begriff der ΦΥΣΙΣ.	
Aristoteles, Physik B 1	41
1) Der abendländische Begriff der Natur	41
a) Die abendländische Auffassung von Natur als vom Seienden im Ganzen	41
b) Der unentfaltete Verweis auf das Sein	42
Stellungnahme zu a) und b)	42
2) Heideggers Interpretation von Aristoteles, <i>Physik B 1</i>	44
a) Heideggers Auffassung vom Wesen der Natur als Bewegungsweise: Das Bewegtsein als die Grundweise des Seins	44
Stellungnahme zu a)	45
b) Zur Natur als Ursache der Bewegung, <i>Phys. II 1</i>	49
1. Die von Heidegger angeführten Textstücke	49
2. Interpretation der Texte im traditionellen Verständnis	53
3. Heideggers eigene Auslegung Stellungnahme	57
III) „Aristoteles, Metaphysik Θ 1-3“	
69	
1) Einleitender Teil: Das aristotelische Fragen nach der Vielheit und Einheit des Seins	69
2) Hauptteil: Erster Abschnitt: Metaph. Θ 1. Die Einheit des Wesens der δύναμις κατὰ κίνησιν der auf Bewegung hin verstandenen Kraft	81
3) Zweiter Abschnitt: Metaph. Θ 2. Die Einteilung der δύναμις κατὰ κίνησιν zwecks Aufhellung ihres Wesens	88

4) Dritter Abschnitt: Metaph. Θ 3. Die Wirklichkeit der δύναμις κατὰ κίνησιν oder des Vermögens	89
IV) „Einführung in die Metaphysik“	95
1) Heideggers Kritik an der aristotelischen Metaphysik durch seine neue Grundfrage nach dem Sein	95
a) Die Ausgangsfrage in Heideggers neuer Metaphysik: „Warum ist Seiendes und nicht vielmehr Nichts“	95
Anmerkungen zu a)	96
b) Vom Sein als Ursprung und Aufgang	101
Anmerkungen zu b)	101
c) Seinsvergessenheit	103
Anmerkungen zu c)	103
d) Die Differenz von Seiendem und Sein	106
Anmerkungen zu d)	107
e) Geschichtlichkeit und Sprachlichkeit der Seinsfrage	111
Anmerkungen zu e)	112
f) Philosophieren als existentieller Vollzug	115
Anmerkungen zu f)	115
g) Der Geist des existentiellen Denkens	121
Anmerkungen zu g)	122
2) Zur Grammatik und Etymologie des Wortes „Sein“	124
Anmerkungen zu 2)	126
Schlussbemerkungen	135
3) Die Frage nach dem Wesen des Seins	137
Anmerkungen zu 3)	138

4) Die Beschränkung des Seins	142
a) Allgemeine Anmerkungen zu 4)	143
b) Anmerkungen zu Heideggers Gegensatz von Sein und Werden	144
c) Anmerkungen zu Heideggers Gegensatz von Sein und Schein	146
d) Anmerkungen zu Heideggers Gegensatz von Sein und Denken	155
5) Anmerkungen zu Heideggers Interpretation von Sophokles, Antigone, VV. 332-375	159
6) Anmerkungen zu Heideggers Auffassung von Logos bzw. Ratio und Geschichte	169
Nachwort	181